

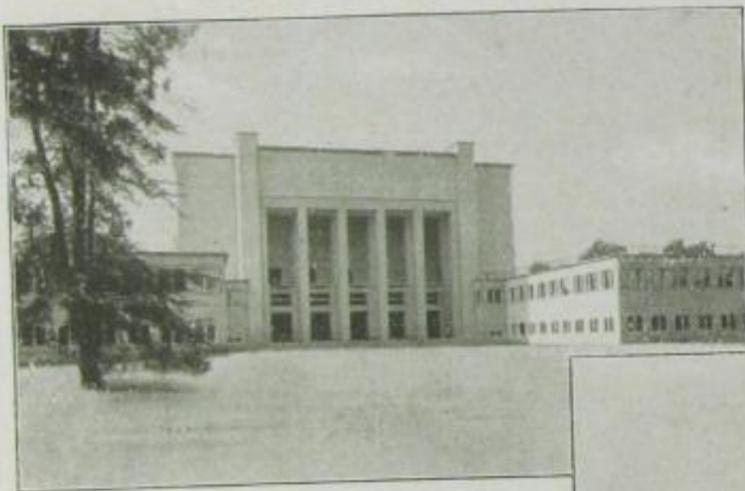
glauben früherer Zeiten aufweist, zwei Pole, zwischen denen gar mancher, in unseren Tagen hin- und hergerissen, den rechten Weg nicht zu finden vermag. Wo ist dieser Weg? Auf all diese und zahllose andere Fragen wird die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 Antworten zu geben haben, Antworten, die dem neuesten Stande von Wissenschaft, Technik und Industrie entsprechen.

In allen Abteilungen der Internationalen Hygiene-Ausstellung sind Wissenschaft und Industrie zu gemeinsamem Ziel verbunden. Theorie wird durch die industrielle Praxis zum Leben erweckt. Die enge Verflechtung zwischen Theorie und Praxis wird am offenkundigsten wohl in der Sonderschau „Das Krankenhaus“. Durch Musterräume der verschiedensten Bestimmungen, von der Aufnahme bis zur Entlassung, durch Operationssäle und Röntgenzimmer usw. wandert der Besucher und wird mit den letzten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik vertraut gemacht.

Eine kulturhistorische Schau über 100 Jahre bringt die gesamte Entwicklung der deutschen Gesundheitsfürsorge.

Und wie die Hygiene in der Welt überhaupt im Jahre 1930 aussieht, das sieht man auf dem „Platz der Nationen“. Bis zu dem Augenblick, da dieses gedruckt wird, haben folgende Staaten ihre Zusage zur Beteiligung an dieser Ausstellung gegeben: Bulgarien, China, Danzig, Finnland, Frankreich, Lettland, Mexiko, Niederlande, Österreich, Polen, Sowjet-Rußland, Tschechoslowakei, Türkei und Schweiz. Hinzu kommen noch die Hygiene-Sektion des Völkerbundes und das Internationale Arbeitsamt in Genf. Die Internationale Hygiene-Ausstellung 1930 in Dresden wird

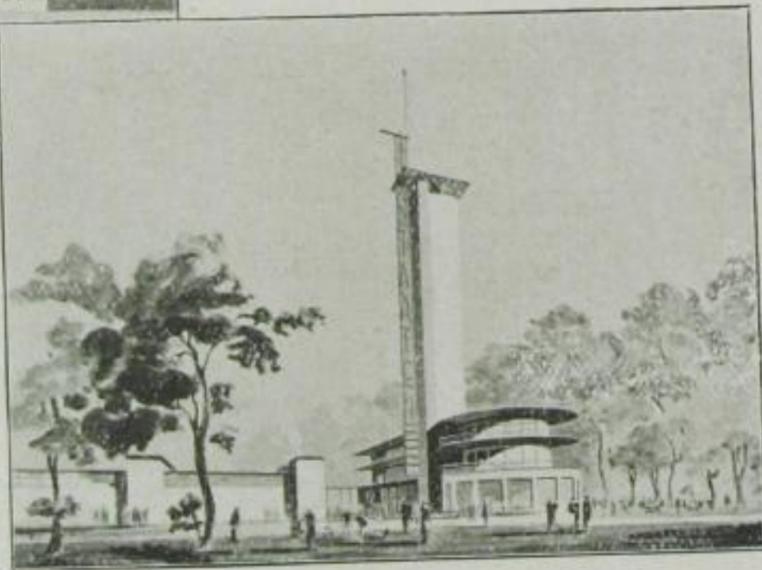
zum Ausgangspunkt einer neuen sinnvollen Anwendung der Hygiene für die Menschheit. Der Zeitpunkt ist um so richtiger gewählt, als gleichzeitig mit dieser Ausstellung das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden eröffnet wird, das einzige Institut dieser Art in der Welt. Seine im ganzen In- und Ausland berühmte



Neubau des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden, dessen Eröffnung im Mai 1930 stattfinden wird

★

Am Platz der Nationen auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung



gewordene Hauptgruppe „Der Mensch“ zeigt in Originalpräparaten den menschlichen Körper und gibt dem Laien die Grundlagen der Erkenntnis, mit den einzelnen Funktionen seines Körpers überhaupt vertraut zu werden. „Der künstliche Mensch“ wird das technische Wunder dieser Ausstellung sein.

Eine Stadt im Kleinen wird diese Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 entfalten. In ihrer äußeren Anlage aber auch eine Stadt der Erholung und der Erquickung. Mit großen Parks, mit einer Allee von hundert Brunnen. Die Menschheit, die an ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit arbeitet, wird sich zu fast allen namhaften wissenschaftlichen Kongressen 1930 in Dresden treffen. Von hier aus wird der neue Ruf zur Gesunderhaltung der Menschheit in die weite Welt hinaus gebieterisch erschallen.